



SVP Aarau  
Postfach  
5001 Aarau

Dr. Nicole Burger  
Kreisschulrätin  
+41 79 384 88 85  
nicole.burger@posteo.ch

## Kreisschulrat Aarau-Buchs

### **Anfrage: Miteinbezug der Lehrpersonen in die Entscheidungsfindung betreffend Oberstufenzentrum Telli**

Die Stadt Aarau resp. die Kreisschule Aarau-Buchs planen einen zentralen Standort für (fast) die gesamte Oberstufe von Aarau und Buchs. Dabei handelt es sich um ein riesiges Projekt, das für viele Akteure massive Änderungen mit sich bringen wird, namentlich auch für die betroffenen Lehrpersonen. Unterzeichnete Kreisschulrätin hat sich seit Beginn der Schaffung der KSAB dafür ausgesprochen, dass die Lehrpersonen bei wichtigen strategischen Entscheidungen der Schule früh miteinbezogen werden. Die Meinungen und Bedenken der Lehrerschaft sind relevant, sie müssen abgeholt werden und sie sind bei der Entscheidungsfindung angemessen zu berücksichtigen. Dies aus gutem Grund: Bei den Lehrpersonen handelt es sich um das wichtigste Kapital der KSAB. Tragen diese einen Entscheid als relative oder absolute Mehrheit nicht mit, kommt es zu Abgängen oder innerlichen Kündigungen. Beides kann nicht im Sinne der KSAB und damit der Bevölkerung sein. Gerade etwa bei der Frage der Integrativen Schule (IS), welche damals (explizit und mit voller Absicht) ohne Konsultation der Lehrpersonen und entgegen anderslautender Abstimmungsversprechen eingeführt worden ist, ist ein weit verbreiteter Frust unter den Lehrpersonen zu beobachten. Schlussendlich wären dann die Schülerinnen und Schüler die Hauptleidtragenden von Verschlechterungen der Unterrichtsqualität.

Doch nicht nur das: Auch eigentliche Maulkörbe waren in der Vergangenheit an der Tagesordnung. Im Rahmen der Abstimmung über die Schaffung der Kreisschule wurde den Lehrpersonen bekanntlich ein Verbot auferlegt, sich öffentlich über die geplante Schule verlauten zu lassen. Dies wohl im Bewusstsein, dass diese sich nicht unbedingt positiv über das Projekt geäußert hätten.

Der Einbezug der Lehrpersonen wäre auch darum umso wichtiger, als dass aus dem Umfeld der Schule Burghalde in Baden – ebenfalls eine Grossschule mit 950 SuS – von sehr negativen Entwicklungen die Rede ist. Die schiere Grösse und die ganz unterschiedlichen Lehr- und Lernkulturen führen offenbar zu erheblichen Problemen bei der Führung der Schule. SuS wie auch Lehrpersonen könnten in der Anonymität verschwinden, Regelverstösse seien faktisch nicht sanktionierbar. Einheitliche Regeln scheinen zudem aufgrund der heterogenen Bedürfnisse der verschiedenen Schulstufen nicht zu funktionieren. Darunter leiden Lehrpersonen wie auch die SuS.

Aarau plant mit dem Projekt "Neues Oberstufenzentrum Telli" eine Schulanlage, die jede bisher in der Schweiz bekannte Dimension für eine Oberstufen-Schulanlage sprengen wird, und mit 66 Abteilungen, also bis zu 1452 Schülerinnen und Schüler, wird sie auch um mehr als 50% grösser sein als die Schule Burghalde in Baden. Es muss im Zusammenhang mit diesem Grossprojekt

interessieren, ob die Kreisschule Aarau-Buchs Lehren aus der Vergangenheit ziehen konnte oder ob wieder ähnliche Entwicklungen im Gang sind.

Der Schulvorstand wird daher in diesem Zusammenhang gebeten, folgende **Fragen** zu beantworten:

1. Wurden die Meinungen der Lehrpersonen, insbesondere jenen auf der Oberstufe, zu diesem Projekt eingeholt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wird der Schulvorstand gebeten, die Ergebnisse dieser Umfrage der Beantwortung dieser Anfrage beizulegen.
2. Ist ein (allenfalls erneuter) Einbezug der Lehrpersonen in die Planung des Oberstufenzentrums in naher Zukunft geplant?
3. Wurden die Lehrpersonen, welche voraussichtlich dereinst im Oberstufenzentrum Telli unterrichten werden, gefragt, ob sie bereit sind, einen solchen Stellenwechsel vorzunehmen?
4. Wie würde die Kreisschule Aarau-Buchs mit einem möglichen Exodus von Oberstufenlehrpersonen umgehen? Ist man auf ein solches Szenario vorbereitet?
5. Dürfen sich die Lehrpersonen zum geplanten Oberstufenzentrum öffentlich frei äussern?
6. Wurden den Lehrpersonen Redeverbote auferlegt? Falls ja, gestützt auf welche Rechtsgrundlage und basierend auf welche Überlegungen?

Aarau, 21. August 2023

Dr. Nicole Burger